Galleria di Base del Brennero – Brenner Basistunnel Tunnel BBT SE, Bozen/Innsbruck; Deponie "Padastertal" – Kollaudierung des Umleitungsstollens samt Einlaufbauwerk der Regulierung Padasterbach, Vorschreibung von zusätzlichen Maßnahmen;
AUFFORDERUNG
Geschäfts... U-ABF-6/30/81-2016
Innsbruck, 21.06.2016

Sehr geehrte Damen und Herren!


Beim bereits hergestellten Einlaufrost in den Umgehungsstollen der Regulierung Padasterbach ist umgehend, spätestens jedoch binnen zwei Wochen, das untere Feld um vier Streben, die weiteren fünf Felder um jeweils drei Streben und die restlichen Felder um jeweils eine Strebe zu erweitern. Dies gilt für den Vertikal- als auch für den Horizontalrost.

Darüber hinaus wurden unter Spruchpunkt B) dieses Bescheides nachfolgende Maßnahmen für die Deponie „Padastertal“ vorgeschrieben:


2. Beim Grobrechen vor dem Einlauf in die unter der BE-Fläche verlegten Rohrleitungen ist ein Bachausbruch (insbesondere auf die orographisch linke Seite) zu vermeiden. Dies ist durch eine der beiden nachfolgenden Maßnahmen sicherzustellen:

Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck, ÖSTERREICH / AUSTRIA - http://www.tirol.gv.at/
Bitte Geschäftszahl immer anführen!
• Höhenmäßige Kürzung der Sicherung bzw. Herstellung einer dem Stand der Technik entsprechenden Einbindung des Grobrechens in das umgebende Gelände oder
• Bereitstellung eines Baggers vor Ort bei zu erwartenden Starkniederschlägen unverzüglich nach Eintreffen der Niederschlagswarnung und Setzung der erforderlichen Ableitungsmaßnahmen im Bereich der Zufahrtsstraße (welche von der BE-Fläche vorbei am Schutterstollen auf die Deponiefläche führt).


4. Der Lärmschutzdamm im Bereich der BE-Fläche ist bescheidkonform fertigzustellen, dh zu schließen und mit einer Sollbruchstelle zu versehen. Der Bereich unterhalb dieser Schwachstelle ist so herzustellen, dass gewährleistet ist, dass bei einem Ereignis der Padasterbach in das Geschiebebecken und nicht über die bestehende Weganlage zum Weiler Siegreith (Gemeinde Steinach) abgeleitet wird.

Die für die Deponie „Padastertal“ bestellte Fachaufsicht für Wildbach- und Lawinenverbauung, Herr Dr. Josef Schönherr, erstattete mit Schreiben vom 15.05.2016 und mit Schreiben vom 18.05.2016 Bericht über die Umsetzung der bescheidgemäß vorgeschriebenen Maßnahmen.

Mit diesem Bericht wurde in weiterer Folge der zuständige Amtssachverständige für Wildbach- und Lawinenverbauung, Herr Dr. Manfred Pittracher, mit Schreiben vom 19.05.2016, befasst und um Abgabe einer Stellungnahme zur Einhaltung der vorgeschriebenen Maßnahmen ersucht.

Mit Schreiben vom 15.06.2016 übermittelte Herr Dr. Pittracher eine Stellungnahme, woraus im Wesentlichen zusammengefasst hervorgeht, dass sämtliche Maßnahmen – bis auf die Schließung des Lärmschutzdammes gemäß Ziffer 4. – umgesetzt wurden.

Im Anhang wird Ihnen die zitierte Stellungnahme vom 15.06.2016 übermittelt. Ihnen wird die Möglichkeit eingeräumt, bis zum 24.06.2016, 12 Uhr (Einlagen bei der Behörde) eine Stellungnahme dazu abzugeben.


Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung!
Mit freundlichen Grüßen
Für den Landeshauptmann:
Mag. Regine Hörtnagl
Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Umweltschutz
Rechtliche Angelegenheiten
Eduard-Wallner-Platz 3
6020 Innsbruck

Innsbruck, am 15.6.2016/bj

Sachbearbeiter(in)/Klappe
HR Jo Manfred Pittracher/12

Re: Calleria di Base del Brennero - Bremer Basistunnel BBT SE Bozen/Innsbruck;
Deponie „Padasterstal“ - Kollaudierung des Umleitungsstollens samt Einlaufbauwerk der
Regulierung Padasterbach, Vorschreibung von zusätzlichen Maßnahmen - Stellungnahme

Am 9. Juni 2016 wurde vom Sachverständigen ein Lokalgangenschein durchgeführt und konnte folgender Sachverhalt festgestellt werden:

Zu Spruchpunkt a:
„Beim bereits hergestellten Einlaufrost in den Umgehungsstollen der Regulierung Padasterbach ist umgehend, jedoch spätestens binnen zwei Wochen das unterste Feld um vier Streben, die weiteren fünf Felder um jeweils drei Streben und die restlichen Felder um jeweils eine Strebe zu erweitern. Das gilt für den Vertikal- wie auch für den Horizontalrichten.“
Diese Forderung wurde mitterweile zur Gänze erfüllt.

Zu Spruchpunkt b) l:
Wehr den Geschiebetrieb in Fluss halten und so die Transportwirkung des Wasser beim Übertritt in den Umgehungsstollen unterstützen.“

Zu Spruchpunkt 2:
„Beim Grobrechen vor dem Einlauf in die unter der BE-Fläche verlegten Rohrleitungen ist ein Bachausbruch (insbesondere auf die orographisch linke Seite) zu vermeiden. Dies ist durch eine der beiden nachfolgenden Maßnahmen sicherzustellen:

- Kürzung der Sicherung bzw. Herstellung einer dem Stand der Technik entsprechenden Einbindung des Grobrechens in das umgebende Gelände oder
- Bereitstellung eines Bagger vor Ort bei zu erwartenden Starkniederschlägen unverzüglich nach Eintreffen der Niederschlagswarnung und Setzung der erforderlichen Ableitungsmaßnahmen im Bereich der Zufahrtsstraße (welche von der BE-Fläche vorbei am Schütternstollen auf die Deponiefläche führt).“
Anlässlich der Begehung war festzustellen, dass das or.li. Ufer die hier bestehende Zufahrtsstraße auf die Deponie so stark angehoben wurde, dass von einem der Stand der Technik entsprechender Einbindung des Grobrechens in das or.li. Ufer zu sprechen ist. Or.re. ist das Gelände nicht angehoben, jedoch ist dies im Bereich der BE-Fläche kein Problem, dieser Umstand verbessert die Situation für die sensible orographisch linke Seite. Dieser Auflagenpunkt 2 kann daher als erfüllt bezeichnet werden.

Zu Spruchpunkt 3:
„Die Aufstellung und der Betrieb der im Sinne der Maßnahmenpunkte 1. und 2. eingesetzten Geräte (Bagger), dürfen nur von einem für die betreffenden ArbeitnehmerInnen sicheren Standplatz aus erfolgen. Vor dem ersten Einsatz sind die erforderlichen Arbeiten zur Beseitigung allfälliger Verklausungen im Bereich des Einlaufbauwerkes und des Grobrechens zu evaluieren. Über diese Evaluation ist ein Bericht zu erstellen, welcher insbesondere die Größe und Reichweite der eingesetzten Gerätschaft mit mögliche Fluchtmöglichkeiten aus dem Gerät zum Inhalt hat. Dieser Bericht ist vor Ort zur Einsichtnahme aufzubewahren.“
Dieser Punkt wurde über die Bestimmungen des Aktionsplanes „Padastertal“ erfüllt. Es bleibt aber als Daueraufgabe weiter bestehen.

Zu Spruchpunkt 4:
„Der Lärmschutzdamm im Bereich der BE-Fläche ist bescheidkonform fertigzustellen, d.h. zu schließen und mit einer Sollbruchstelle zu versehen. Der Bereich unterhalb dieser Schwachstelle ist so herzustellen, dass gewährleistet ist, dass bei einem Ereignis der Padasterbach in das Geschiebebecken und nicht über die bestehende Weganlage zum Weiler Siegreith (Gemeinde Steinach) abgeleitet wird.“
Dieser Punkt wurde nicht erfüllt.
Von Herrn DI Michael Rapp wurde mitgeteilt, dass die Zufahrt aus Richtung Siegreith erhalten bleiben muss, da die Blaulichtorganisationen sich weigern, durch den bestehenden Stollen in den Bereich der Deponie zu führen. Dies wird damit begründet, dass dieser Stollen zurzeit auch für die Beschickung der Deponie mit schwerem Gerät verwendet wird und aus diesem Umstand für die Mitarbeiter der Blaulichtorganisationen nicht abwählbare Risiken entstehen. Erst wenn der Schutzstollen in Betrieb geht und dieser Zufahrtsstollen ausschließlich für die Zufahrt zur Deponiefläche angewendet wird, ist die Blaulichtorganisationen bereit diesen Weg zu nehmen.


Mit DI Michael Rapp wurde schließlich vereinbart, dass zur Entschärfung der Situation im Falle der Verlagerung der Rohrleitungen ein Bagger unverzüglich die Zufahrtsstraße unterhalb des Lärmschutzdammes abgräbt und die ausgebundenen Wässer so in den Ablagerungsplatz ableitet. Dieser Passus wurde von Herrn DI Michael Rapp handschriftlich in das Exemplar des Aktionsplanes „Padasterthal“ eingetragen.


Als weitere Maßnahmen sind daher im Bereich des Lärmschutzdammes vorzusehen:

2. Die gegenständliche Problematik ist spätestens vor Abschluss des momentanen Bauabschnittes zu beheben.

Mit freundlichen Grüßen,

[Unterschrift]

Der Amtssachverständige